

Auszug aus der

**Konzeptskizze:**

# ***Verhaltens- und Sozialkompetenztraining (VST)***

***für männliche Jugendliche und junge männliche  
Erwachsene mit dissozialem Verhalten***

Kontakt:

Erwin Germscheid

Neitzerter Str. 10

57639 Rodenbach

02684-958260

[info@germscheid-concept.de](mailto:info@germscheid-concept.de)

## 1. Einleitung

Unser Verhaltens- und Sozialkompetenztraining (VST) stellt eine **Modifizierung der klassischen Coolness- und Anti-Gewalttrainings** dar.

Die Modifizierung besteht aus einer Erhöhung der Zahl der leitenden, speziell ausgebildeten Trainern, der Deliktvielfalt der Teilnehmer und der Kombination von Inhalten.

Die intensive Betreuung sowie die engmaschige Kontrolle der Umsetzung erarbeiteter Verhaltensmuster durch das Trainerteam in Schule, Arbeitsstelle, Familie und Peer Group der Teilnehmenden zeichnet das Konzept aus und gewährleistet einen nachhaltigen Erfolg.

## 2. Zielsetzung

1. Die Teilnehmer ändern ihr bisher gezeigtes dissoziales Verhalten.
2. Die Teilnehmer wenden die erlernten prosozialen Verhaltensweisen im Alltag an.
3. Die Teilnehmer haben ihre Verantwortung für ihr delinquentes Verhalten erkannt, akzeptiert und verzichten auf Rechtfertigungen und Verharmlosungen ihrer Taten.
4. Die Teilnehmer kennen alternative Handlungsstrategien und haben diese eingeübt.
5. Es wurden Möglichkeiten der Wiedergutmachung erarbeitet.

Das alles erreichen die Teilnehmenden durch die intensive Mitarbeit in dem angebotenen, ca. drei monatigen Verhaltens- und Sozialkompetenztraining.

## 3. Thematische Schwerpunkte

- ▣ Opferempathie und Opferperspektive
- ▣ Rechtfertigungs- und Neutralisierungsstrategien
- ▣ Verantwortungsübernahme
- ▣ Prosoziale Verhaltensweisen und Einsatz für die Allgemeinheit

Durch die ganzheitliche Vermittlung von Aspekten der Opferperspektive sowie der unmittelbaren Konfrontation mit der Straftat (vgl. Methoden) werden bisherige Rechtfertigungs- und Neutralisierungsstrategien der Teilnehmenden aufgedeckt und bearbeitet.

Danach werden gewaltfreie Verhaltensweisen, erprobt und trainiert. Dazu werden reale Situationen konstruiert und simuliert, die bisher im Leben der VST-Teilnehmer zu Grenzüberschreitungen führten.

Der Lebenskontext jedes einzelnen Jugendlichen steht bei der Einübung neuer erwünschter Verhaltensweisen im Vordergrund.

Die im VST praktizierte Wahrnehmungsschulung (Wann werde ich aggressiv? Wo und wie spüre ich das?) und das Erarbeiten einer individuellen Provokationshierarchie, führen dazu, dass die Jugendlichen bislang automatisierte Gewalthandlungen in Frage stellen (Kosten-Nutzen-Analyse).

Neue, erfolgreiche Schlichtungs- und Deeskalationsstrategien erweitern das Verhaltensspektrum der Teilnehmer.

### **3. Teilnahmevoraussetzungen**

1. Die Jugendlichen erhalten eine richterliche Weisung oder eine Weisung der Jugendgerichtshilfe. Der Antrag der Sorgeberechtigten bzw. der volljährigen Teilnehmer wurde gestellt und die Kostenzusage liegt vor.
2. Das VST ist Bestandteil der Hilfeplanung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung.
3. Die Teilnehmer müssen sprachlich und intellektuell in der Lage sein, den Inhalten des Trainings zu folgen.
4. In einem Einzelinterview, das dem VST vorgeschaltet ist, überprüft das Trainerteam die Eignung und die Motivation der Kandidaten. Es kann nach den Erstinterviews eine Teilnahmeverweigerung durch das Trainerteam ausgesprochen werden. Diese wird gegenüber der Jugendgerichtshilfe begründet.
5. Ausschlusskriterien:  
Jugendliche mit akuten psychischen Erkrankungen und akuten Suchtverhalten, Sexualstraftäter.

## 4. Methoden

Zur Erreichung der angegebenen Ziele setzen wir erprobte, wirkungsvolle und auf das Persönlichkeitsprofil bezogene Techniken ein.

Diese sind u.a.:

- ▣ Deliktbezogene Anamnese (Was genau waren deine Taten?)
- ▣ Kosten-Nutzen Analyse (Wohin hat dich das gebracht?)
- ▣ Körpersprachetraining (Selbst- und Fremdwahrnehmung)
- ▣ Übungen zur Entwicklung einer Opferempathie
- ▣ Emotionstraining
- ▣ Körperbetonte Übungen
- ▣ Kommunikations- und Kooperationsübungen
- ▣ Rollenspiele (Szenische Darstellung von Gewaltsituationen/ Einnehmen der Opferrolle)
- ▣ Sozio- und Psychodramatische Settings
- ▣ Deeskalationstraining
- ▣ Interaktionspädagogische Übungen
- ▣ Visualisierungsübungen
- ▣ Entspannungsübungen (Progressive Muskelentspannung)

## 5. Beispielhafter Verlauf:

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 1. Termin:        | Einzelinterview (Einzelgespräch)  |
| 2. Termin:        | Gruppenabend: -Vorstellung/Regeln/Organisation<br>-Testung mit FAF zur Evaluation   |
| 3. Termin:        | Gruppenabend: -Soziogrammarbeit<br>-Trainingsvertrag vorbereiten<br>-Outdoorereignis vorbereiten  |
| 4. und 5. Termin: | Outdoorereignis: -Beziehungsarbeit Gruppe<br>-erlebnispädagogische<br>Kooperationsübungen und Einzelarbeit<br>-persönliche Disziplin<br>-Kommunikationskompetenz<br>-Motivationsarbeit<br>-Zielformulierung für das VST |

6. Termin: .....fordern Sie bitte die detaillierte Beschreibung des weiteren Verlaufs per Email an,

## **6. Organisation und Leistungen:**

In der Gesamtzahl der Termine sind die individuellen Erstinterviews, je nach Gruppengröße ein oder zwei intensiv-erlebnispädagogische Outdoortage und die wöchentlichen Abendtermine zusammengefasst.

Wöchentlich wird eine Kurzdokumentation zu jedem Teilnehmer erstellt, die einen kurzen Überblick über Verhalten, Mitarbeit und Themen aufzeigt. Diese Kurzdokumentationen werden am Ende des Trainings mit einem Fazit ergänzt und stellen damit einen Abschlussbericht dar.

***.... Diese Verlaufsskizze ist nur ein Auszug und dient dem Zweck des ersten Eindrucks auf der Webseite.....***